

Radio Zirog

TONSTUDIO ZIROG  
6020 Innsbruck, Bachlechnerstraße 21, Telefon 83 7 90

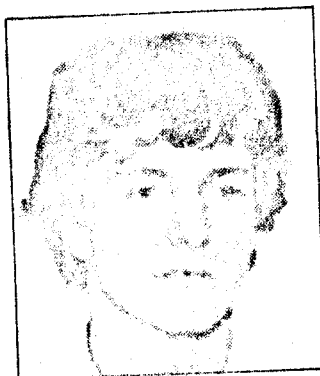


MONTAG, 9. DEZEMBER 1985

CHRONIK – TIROL

Radio Zirog: Gehaltsnachforderungen und schwere Vorwürfe

# Privatsender gab den Moderatoren Abschied



Er sieht seine Moderatoren lieber außerhalb des Studios: „Intendant“ Armin Löffler

Riesenwirbel um den Südtiroler Privatsender „Radio Zirog“. Muß er bald zusperren?

Armin Löffler, selbsternannter „Intendant“ des Senders, sperrte vergangene Woche kurzerhand zehn Discjockeys aus. Und übersiedelte in ein Notstudio im Hinterzimmer der „Time Electronic“ in der Innsbrucker Egger-Lienz-Straße. Wo er mit Freundin Evi Posch, dem technischen Direktor Fritz Breitler und dem von Radio Brenner hinausgeschmissenen Axel Riecken Musikbänder produzierte.

„Radio Zirog schuldet uns mehr als eine halbe Million Schilling“, kämpfen die gekündigten Rundfunksprecher um ihr Recht. Die Arbeiterkammer hat ihre Hilfe bereits zugesagt und Exmitarbeiter sowie Senderinhaber, die Innsbrucker Versicherungsmaklerfamilie Löffler, für Donnerstag mittag zur Klärung der Vorfälle vorgeladen.

„Ich habe für 3026 Schilling brutto im Monat geschuftet. Für Werbespots, die ich produziert habe, habe ich keinen Schilling gesehen!“ weiß ein

Moderator. Radio Zirog verrechnete aber sehr wohl 1500 Schilling für Aufwendungen zur Spot-Produktion an die Auftraggeber ...

Neben hohen Lohnforderungen erheben die arbeitslos gewordenen Moderatoren noch schwere Vorwürfe, z. B.: Schädigung von Innsbrucker Werbekunden, die zwar Spots bezahlt haben, nie aber die Ausstrahlung gehört haben.

Zirog-Chef Armin Löffler dazu lapidar: „Ich kann nichts sagen ...“

**RAINER GERZABEK ■**